



KOJALA Spiel-Show im Stadthaus Ulm am 3. Juli 2006

Das Ulmer Lernnetzwerk Kojala präsentierte am Montag, 3. Juli 2006 Lernen einmal ganz anders: mit einer Spiel-Show im Stadthaus. Alt und Jung tauschen sich aus, lernen miteinander und voneinander. Diese Idee galt es an diesem Abend zu vermitteln.

Bereits ab 18:30 Uhr wurde das Publikum in den Stadthaus-Saal im ersten Stock eingelassen. Ein abwechslungsreiches Vorprogramm wurde geboten: Die beiden Musikbands „dixie workshop“ und die Jugendband „Syndrom X“ hielten das Publikum ebenso bei Laune wie die beiden Zauberer Artur Hartmann und Tommy Thomasini, die im Foyer des Stadthausaales für Close-up Vorführungen zur Verfügung standen. Das Publikum konnte sich im Foyer an mehreren Ständen über das KOJALA-Projekt und das ZAWiW informieren, auch die Schülerfirma der Pestalozzi-Förderschule hatte dort einen Stand, wo eigens von den Jugendlichen entworfene T-Shirts verkauft wurden. Darüber hinaus konnten die Zuschauer ihre Hände fotografieren lassen, diese Fotos wurden dann während der Veranstaltung per Beamer an die Wand geworfen (Slide-Show).

Mit einer kurzen Show-Einlage „Exit“ des Zauberers Tommy Thomasini wurde zum offiziellen Beginn der Show übergeleitet, dann übernahm pünktlich um 19:00 Uhr das Moderatorenteam Kristina Bock und Wolfgang Frauendorf die Regie. Mit einem fingierten Streitgespräch, wer von den beiden nun die Moderation der Show übernehmen sollte, und vor allem: wer von den beiden der oder die Bessere sei, führten die beiden gleichermaßen das Publikum und die Spiel-Teams launig ins Thema Alt-Jung ein. Sie entschieden schließlich, sich die Moderation zu teilen und gemeinsam durch den Abend zu führen.

In Folge gab es dann von den beiden eine kurze Einführung in den Ablauf der Show, es wurden die einzelnen Spielteams vorgestellt (3 Teams mit Jugendlichen, zwei altersgemischte Teams sowie ein Senioren-Team), sowie auch die Jurymitglieder, welche die einzelnen Spiele überwachten und die Punkteverteilung vornahmen. Die Jury bestand aus Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in des ZAWiW, Manfred Hilsenbeck als Senior-Jury-Mitglied sowie Thomas Skubski als Vertreter der Jugendlichen.

Bei der Vorstellung der Jury wurde auch das KOJALA-Projekt den Zuschauern kurz erläutert. Daran schloss sich ein Interview mit dem Ulmer OB Herrn Gönner an, der als Projektpate KOJALA unterstützt. Herr Gönner betonte die Wichtigkeit von Alt-Jung-Projekten, speziell auch wegen des demografischen Wandels, dem unsere Gesellschaft unterliegt. Durch ein gezieltes Miteinander mit dem Schwerpunkt intergenerationellen Lernens könnten beide Seiten, Alt und Jung, voneinander profitieren.



Mit den besten Glückwünschen für die Spielshow leitete er über zum ersten Live-Act: Die Dixie-Workshop-Band spielte zwei swingende Lieder, woran sich dann die erste Spielrunde anschloss: Bei dem Spiel „Publikumspantomime“ wurden dem Publikum verschiedene Begriffe per Beamer gezeigt, welche dann von den Zuschauern pantomimisch dargestellt und von den Teams erraten werden mussten.

Begriffe wie „Jugendwahn“, Altersstarrsinn“ oder „Einsteinmarathon“ forderte die ganze Einsatzbereitschaft der Zuschauer und auch die Phantasie der Rate-Teams, die die meisten Begriffe schließlich und endlich doch entschlüsseln konnten.

Die zweite Spielrunde, „Wahr oder Lüge“, forderte die Teams auf andere Weise: es wurden verschiedene kurze Geschichten von den Moderatoren vorgetragen, worauf sich jedes Team nach kurzer Besprechungszeit einigen musste, ob diese wahr oder doch gelogen waren. Berichtet wurde z.B. von einer geplanten Knoten-Installation am Stuttgarter Fernsehturm anlässlich der Fußball-WM, für den bereits ein Sponsor gefunden war, der aber aufgrund eines zu befürchtenden Imageschadens doch noch abgesagt wurde. Und, was denken Sie, Wahrheit oder Lüge?

Nach dieser Anstrengung gab es eine künstlerische Unterbrechung durch die Jugendband „Syndrom X“, welche den Hit „Sitting, Waiting, Wishing“ von Jack Johnson zum Besten gab.

Fortgesetzt wurden die Spielrunden danach durch den künstlerischen Einsatz einer Person aus jedem Team selbst. Bei der dritten Spielrunde „Begriffe malen“ musste abwechselnd aus jedem Team ein Mitglied einen Begriff zeichnerisch darstellen (Über PC + Beamer an die Wand), alle anderen Teams auf der Bühne mussten versuchen, den Begriff zu erraten. Hier war bei einer Bandbreite von „Lesebrille“ bis zum „iPod“ das Wissen sowohl von Alt als auch von Jung gefragt.



Noch vor der Pause interviewte Herr Frauendorf Herrn Wilfried Kessler, Lehrer an der freien Waldorfschule in der Römerstraße, welcher mit Schülerinnen und Schüler einer 9. Klasse das Musical „Linie 1“ einstudiert hatte. Dieses Musical wurde von seinem Ensemble auch an den Ulmer Schultheatertagen im Podium des Ulmer Theaters aufgeführt, die Zuschauer der Spielshow durften sich auf Ausschnitte daraus freuen, die nach der verdienten Pause zu erwarten waren.

PAUSE

Nach der Pause hat Artur Hartmann auf unterhaltsame Weise als Elektriker mit Comedyzauberei den zweiten Teil des Abends eingeläutet.

Die Schüler/innen von der Waldorfschule begeisterten mit mehreren Liedstücken aus der Linie 1 (hier hat Ihr Pressefotograf auch einige Fotos gemacht). Herrlich gespielt waren die "Wilmersdorfer Witwen", aber auch die Choreographie und Tanzeinlagen bei "Warten" haben einfach gestimmt. Es hat sicherlich vielen Zuschauern Lust darauf gemacht, das ganze Stück bei den kommenden Schultheatertagen anzusehen.

Hervorragend war aber auch Thomas Skubski von der adk-ulm, der mit einem Monolog aus "der Kontrabaß" das Publikum mitriss.

Die "Dixie-Workshop-Band" brachte weiterhin das Publikum zum swingen und die Jugendband "Syndrom X" ließ es rocken.

Als nächste Spielrunde folgte nun die "Flaggen-WM", bei der man Flaggen aussortieren musste, die nicht bei der WM vertreten waren. Sonderpunkte gab es, wenn man deren richtige Bedeutung erraten konnte. Dabei waren es nicht nur Länderflaggen, wie z.B. Grönland, sondern auch die von Bayern oder die Signalfahne für "Mann über Bord".



Anschließend stellte der Physiker Prof. Marti einen Koffer vor, der eine erstaunliche Eigendynamik entwickelte. Nur einem der Spiel-Teams gelang es, das Geheimnis zu lüften (ein schwerer Kreisel im Inneren des Koffers), die anderen Teams erhielten aber für den Versuch einer Antwort wenigstens einen Trostpunkt. Belohnt wurde auch die originellste Antwort, die auf Zwerge im Inneren des Koffers verwies. Geschätzt werden musste auch das Gesamtalter aller Spiel-Teams, die zusammen immerhin auf 680 Jahre (!) kamen. In der letzten Spielrunde wurden Personen mit besonderen Kompetenzen oder Fähigkeiten vorgestellt, die von den Teams jeweils den Personen richtig zugeordnet werden mussten.

Unter den 6 Teams waren drei Jugend-Teams: zwei von Schulen (Humboldt-Gymnasium, Waldorfschule Römerstraße) und eines mit Jugendlichen aus dem Jungen Forum des Ulmer Theaters. Weiter gab es zwei Alt- Jung-Teams, zum einen von der OASE 65 in Wiblingen, zum anderen die Schülerfirma "The Lions", eine Einrichtung der Pestalozzi Förderschule. Das sechste Team war ein reines Senioren-Team.

Gewinnen konnten die Teams je nach Abschneiden ganz im Sinne des Abends Geldbeträge in unterschiedlicher Höhe zur Durchführung eines besonderen "Alt-Jung-Events", den sie selbst bestimmen können. So gewann das Team "Linie1" der Waldorfschule Römerblick mit 20 Punkten eine Förderung in Höhe von 500,- Euro, dicht gefolgt vom Team "JuFo" (Junges Forum) mit 19 Punkten, die 300 Euro für Ihren Alt-Jung-Event zu Verfügung haben.



Aber auch die anderen Teams gingen nicht leer aus, sondern werden für entsprechende Alt-Jung-Events mit Geldbeträgen in Höhe von 150,- bzw. 100,- Euro unterstützt. Die Macher der Spiel-Show vom Lernnetzwerk KOJALA erhoffen sich damit neue Impulse für Generationen übergreifendes Lernen in Ulm setzen zu können.

Bevor zum Abschluss die beiden Bands noch einmal kräftig swingten und rockten, bedankte sich das ZAWiW bei allen Mitmachenden für die großartige Unterstützung. Besonderer Dank ging an das Moderatorenteam Wolfgang Frauendorf und Kristina Bock, die Zauberer Artur Hartmann und Tommy Thomasini, den Schauspieler der adk-ulm, Thomas Skubski, die Schüler der Waldorfschule Römerstraße, die Musiker von "dixie-work-shop" und "Syndrom X", alle mitspielenden Teams, das Organisationsteam aus Jung und Alt, die vielen anderen Helfern/innen und ganz besonders an das Stadthaus Ulm als Mitveranstalter, das eine solche Plattform überhaupt erst ermöglicht hat.